

Kladderadatsch.
Humoristisch-satirisches Wochenblatt

Neuer west-östlicher Divan.
Beiträge zu *Saki Nameh*, d.i. zum Schenkenbuch
(28. Januar 1877)

1.

Muhammed hat zwar verboten uns der Rebe wonn'ge Labe;
Doch ich ehr' den großen Todten, der da ruht im heil'gen Grabe,
Wenn ich heut dem Schenken winke:
Füll' mit Cyperwein den Krug,
5 Daß ich ihn mit durst'gem Zug
Bis zur letzten Neige trinke.

Lebte der Prophet noch heute, traun, er würde also sprechen:
Bei der Becher Vollgeläute sei dem Volk erlaubt zu zechen!
Sieben Tag' und sieben Nächte
10 Sei ihm Weineslust gewährt;
Denn von Allah ward bescheert
Heil dem Moslemin-Geschlechte.

Denn die Feinde treibt von dannen Allah's gnädiges Verhängniß,
Und die uns Verderben sannen, sind nun selber in Bedrängniß:
15 Haben schwätzend hier gesessen
Sieben Wochen, spät und früh;
Und nun ist's verlorne Müh' —
Ach, solch Leid ist unermessen!

Klagend stehn und schmerzzerrissen jetzt die weisen Diplomaten:
20 Alles war umsonst! Es wissen unsre Räthe nicht zu rathen! —
Heisa! Bald nach Hause kehrt der
Diplomaten dichter Schwarm.
Und wir schau'n es sonder Harm —
Fahr, wohin du willst, o Werther!

25 Salisbury sammt deiner Garde, Alle, die gen Stambul kamen,
Zichy, Chaudordy und Sarde, fährt dahin in Teufels
Namen!
Gern credenz' zum Abschiedsschmause
Ich ein Glas euch noch geschwind.
Allah Preis! Wir Türken sind
30 Wieder Herr im eignen Hause!

Darum reich' den Krug mir, Schenke! Rebenblut will jetzt ich
zehen
Und, wenn ich den Becher schwenke, fromm den Spruch des
Koran sprechen:
Just so viel an Glück und Frieden,
Als er mir nur gönnen mag,
35 Sei dem Freunde Tag für Tag,
Sei dem Feinde auch beschieden!

2.

Auflauschet, ihr Zechgenossen, nun
Der alten Märchenkunde:
War 'mal ein heidnischer Gott, Neptun,
40 Der herrschte im Meeresgrunde;
Und wenn ihn je dort unten gestört
Der Stürme gewalt'ge Stimme,

Da mit dem Dreizack fuhr er empört
Herauf und rief mit Grimme:

45 *Quos ego!**

Quos ego! — Daß ihr Stolzen es wißt,
So will ich gleich euch zeigen,
Was solch ein göttlicher Dreizack ist —
Gebiet' ich, so müßt ihr schweigen!
50 Da schwiegen der Wolken Götter all',
Die tobenden Stürme ruhten,
Und plätschernd nur mit leisem Schall
Noch murmelten fort die Fluten:

Quos ego!

55 Nun schaut! — Als unsre Feinde jetzt
Besteigen wollten die Schiffe,
Kam, wie vom bösen Geist gehetzt,
Der Sturm mit wildem Pfiffe.
Der edle Meergott aber schlief
60 In seinen smaragdnen Hallen,
Und wie ihn der Feind auch fleht' und rief —
Er ließ das Wort nicht erschallen:

Quos ego!

65 Und Keiner konnt' sich wagen davon,
Nicht Einer der stolzen Gesellen,
Und Okeanide und Triton,
Sie spotteten aus den Wellen:
Was säumt ihr noch in träger Ruh',
Und steht voll Zagens und Bebens?

* *Etwa: »Euch werde ich Beine machen!«*

70 Vergebens rief ihr dem T ürken zu
Und werdet rufen vergebens:

Quos ego!

 U n s aber, so wahr ich trinke nun,
 Wird Allah's Hilfe frommen;
75 Denn Er gebeut auch über Neptun,
 Und wenn die R ussen kommen,
 Dann schäumt er herauf, dann steigen empor
 Meerrosse mit silbernen Hufen,
 Und weithin schallt der Ulema Chor
80 Und des Meergotts grollendes Rufen:

Quos ego!

Textnachweis:

Zweites Beiblatt zum Kladderadatsch (Berlin), xxx. Jahrgang, Nrn. 4–5 (28.
Januar 1877), S. I (nicht paginiert).